Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 161 (1995)

Heft: 9

Artikel: Walenstadt/St. Luzisteig : von der Schiessschule zum Infanterie-Ausbildungszentrum

Autor: Müller, Peter

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-63843

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

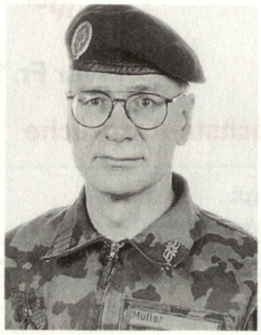
ERSCHLOSSEN EMDDOK
MF 453 1461

Walenstadt/St. Luzisteig –

Von der Schiessschule zum Infanterie-Ausbildungszentrum

Peter Müller

Seit ihrer Gründung vor mehr als 120 Jahren hat die Schiessschule eine vollständige Änderung erfahren und ist weit über ihre ursprüngliche Aufgabe hinausgewachsen. Ging es einst lediglich um vermehrte Anstrengungen in der Schiessausbildung von Offizieren und Unteroffizieren, später auch um die Ausbildung aller angehenden Einheitskommandanten der Infanterie, so sind heute beträchtliche Ausbildungsverpflichtungen, Versuche mit Waffen, Munition und Material sowie eine umfangreiche Expertentätigkeit dazu gekommen. Mit dem Entstehen der Armee 95 hat auch die bisher in der ganzen Schweiz bekannte Schiessschule einen neuen Namen erhalten: Infanterie-Ausbildungszentrum Walenstadt/St. Luzisteig (IAZ).



Peter Müller,
Oberst i Gst,
Kommandant des Infanterie-Ausbildungszentrums Walenstadt/St. Luzisteig;
Im Pfaffenacker,
5502 Hunzenschwil

Heute arbeiten 24 Instruktoren sowie zivile Mitarbeiter im IAZ. Sie alle helfen mit, die vielfältigen Aufgaben zur Zufriedenheit aller Teilnehmer und Benützer zu erfüllen. Das erweiterte IAZ (inkl. Waffenplatzverwaltung und Zeughaus) bietet heute der Region Sarganserland 58 Arbeitsplätze für zivile Angestellte, vorab im handwerklichen Bereich, mit einer ansehnlichen jährlichen Lohnsumme. Militärische Übernachtungen registriert der Waffenplatz Walenstadt jährlich an die 100 000. Die täglichen Ausgaben der Armeeangehörigen stellen für das Städtchen Walenstadt einen beträchtlichen und beständigen Wirtschaftsfaktor dar.

Dem IAZ sind fünf Hauptaufgaben übertragen:

Ausbildung von Offizieren und Instruktoren

16 bis 18 eigene Schulen und Kurse wickeln sich jährlich zwischen Neujahr und Weihnachten auf den beiden Waffenplätzen Walenstadt und St. Luzisteig ab.

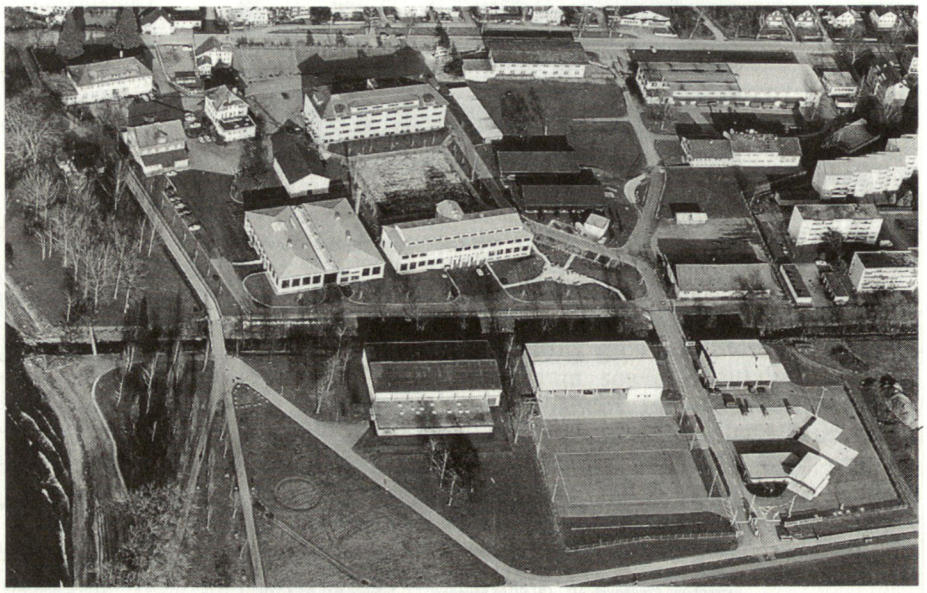
- Technische Lehrgänge (TLG) für angehende Einheitskommandanten der Infanterie und der Mechanisierten und Leichten Truppen (MLT).
- Technischer Lehrgang für angehende Einheitskommandanten der Territorialinfanterie.
- Praktische Dienste für Bataillonskommandanten der Infanterie und der Territorialinfanterie.
- Kampfgrundkurse für Milizoffiziere und Wachtmeister sowie für Instruktoren.
- Waffen- und Übungsleiterkurs für Instruktoren.
- Fachdienstkurse für Minenwerferschiessen.
- Spezialkurse wie zum Beispiel Einführungskurse für neue Waffen und Geräte und Kurse für Lawinenrettungsdienste.
- Schiesslehrdemonstrationen für Offiziersschulen.

TLG I-a für kombattante Einheitskommandanten der Infanterie und MLT

Der Teilnehmer soll in diesem Lehrgang

- die Ausbildung seiner Einheit planen, befehlen und überprüfen,
- die Anforderungen in der Einzelgefechtsausbildung und der praktischen Waffenausbildung erleben,
- die Grundsätze für das Anlegen und Leiten von Gefechtsschiessen und -übungen kennen und anwenden sowie
- die waffenspezifischen, technischen Faktoren für den Kampf der verbundenen Waffen auf Stufe Kampfkompanie erfassen.

Es werden pro Jahr drei TLG I-a durchgeführt:
TLG I-a/1: Füsiliere, Panzerabwehrlenkwaffen, Panzerjäger.



Luftaufnahme der Kaserne Walenstadt. (Militärflugdienst Dübendorf)

TLG I-a/2: Füsiliere, Minenwerfer und Schwere Minenwerfer.
TLG I-a/3: Füsiliere, Minenwerfer, Grenadiere und Panzerabwehrlenkwaffen.

Es ist absolut erforderlich, dass die Spezialisten denjenigen Lehrgang besuchen, welcher für sie vorgesehen ist!

Mit Schwergewicht werden in diesem Kurs Übungen angelegt, und zwar wenn immer möglich pro Tag eine Gefechtsübung und ein Gefechtsschiessen auf Stufe Zug. Mit Demonstrationen und Theorien wird der Ausbildungstag aufgelockert.

TLG I-b für Einheitskommandanten der Territorialinfanterie

In diesen Lehrgang werden angehende Einheitskommandanten der (Mobilmachung, Flieger- und Fliegerabwehr) Füsilierkompanie der Territorialregimenter aufgeboten. Im Gegensatz zu den kombattanten Einheitskommandanten, welche wohl eine solide Grundausbildung mitbringen, erhalten die Anwärter in diesem Lehrgang während vier Tagen auch noch technische Grundkenntnisse für ihre zukünftige Tätigkeit.

Pro Jahr wird im Monat August ein TLG I-b durchgeführt.

Praktischer Dienst II-a für kombattante Bataillonskommandanten der Infanterie

Erstmals wird dieser Lehrgang im Jahre 1996 durchgeführt werden. Dabei geht es vor allem darum, die Zielsetzungen des Führungslehrganges (FLG II) besonders im Bereich Ausbildung zu ergänzen.

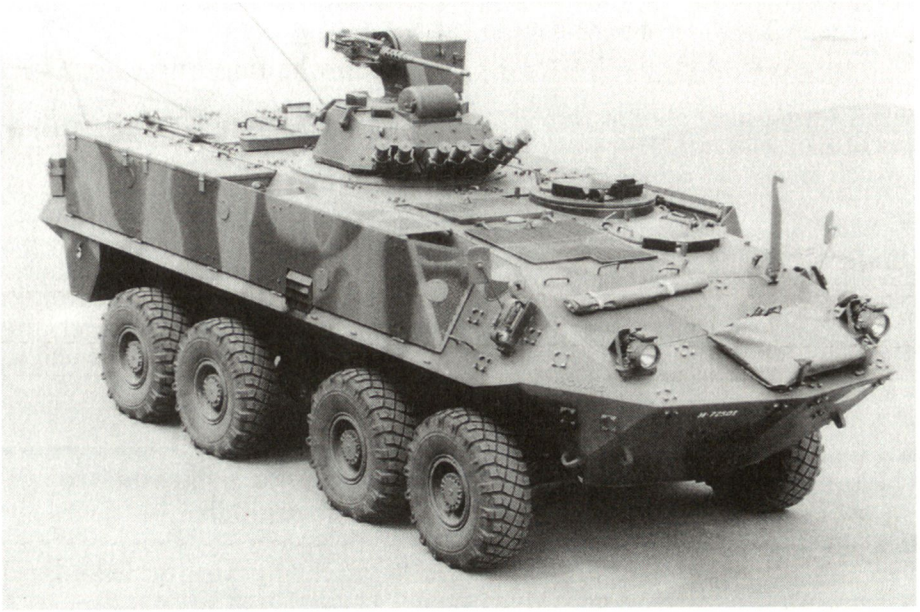
Mit einem Übungsbataillon werden im zweiwöchigen Kurs Kompaniegefechtsübungen und Gefechtsschiessen durchgeführt.

Praktischer Dienst II-c für Bataillonskommandanten der Territorialinfanterie

Im August 1995 fand zum ersten Mal ein zweiwöchiger Lehrgang für Kommandanten von Füsilierbataillonen (Territorialregimenter) statt. Dabei konnten mit dem Übungbataillon anspruchsvolle Kompanieübungen durchgeführt werden, die losgelöst von Schiess- und Übungsplätzen inmitten der zivilen Bevölkerung angelegt wurden. Weitere Erfahrungen müssen in diesem Bereich noch gemacht werden.

Kampfgrundkurse

Die bisherigen Nahkampfkurse und Grundkampfkurse heissen neu «Kampfgrundkurs» und sind offen für Offiziere aller Waffengattungen sowie für Wachtmeister der Infanterie und der Mechanisierten und Leichten Truppen.



Für die mechanisierten Füsilierbataillone der Infanterieregimenter wurde mit dem Rüstungsprogramm 93 eine erste Tranche von 205 Radschützenpanzern zur Beschaffung beantragt. (Armeefotodienst)

Der physisch anspruchsvolle Kurs hat zum Ziel, die Führungs- und Gefechtstechnik für den Häuser- und Ortskampf und den Waldkampf sowie den Kampf im überbauten Gebiet im Angriff und in der Verteidigung anzuwenden. Dabei soll der Teilnehmer eine klare Vorstellung vom Infanteriekampf gewinnen und die Gefechtstechnik bis Stufe Zug vermitteln können.

In der dritten Woche verlässt der Kurs die Kasernenanlage St. Luzisteig und führt von improvisierten Unterkünften aus verschiedene zusammenhängende Übungen, welche mit der legendären Übung «NACHTFALTER» und der Prüfung «LUZITEST» ihren Höhepunkt und Abschluss finden, durch. Der Kurs wird an die Gesamtdienstpflicht angerechnet und findet im Januar und Juni statt.

Kampfgrundkurs für Instruktoren

Mehr oder weniger die gleichen Kursziele wie im Kampfgrundkurs für die Miliz werden mit diesem Kurs verfolgt. Dabei geht es aber vor allem darum, die zukünftigen Ausbilder auch methodisch weiterzubringen. Teilnehmer sind die Schüler der Militärischen Führungsschule (MFS) der ETH Zürich sowie der Zentralen Instruktorenschule (ZIS) Herisau.

Weiterausbildung der Instruktoren

Unmittelbar an den Kampfgrundkurs für Instruktoren schliesst ein je zwei Wochen dauernder Waffen- und Übungsleiterkurs an. Ziel ist es, die kombattanten Teilnehmer der MFS und der ZIS am Maschinengewehr (Mg 51), an der Panzerabwehrlenkwaffe (PAL BB 77 Dragon) sowie am Minenwerfer (8,1 cm Mw 33/72) auszubilden, so dass sie die Grundlagen besitzen, um in ihren Schulen diese Waffen ausbilden zu können.

Im Übungsleiterkurs, an welchem wieder alle Absolventen der MFS und der ZIS teilnehmen, werden mit einem Übungsbataillon Gruppen-, Detachements- und Zugsübungen durchgeführt.

Pro Jahr wird ein Waffen- und Übungsleiterkurs durchgeführt. Das Angebot für die praktische Ausbildung der Instruktoren in der infanteristischen Kampftechnik soll weiter ausgebaut werden. Bereits heute werden eine Reihe von Weiterbildungskursen durchgeführt wie Nahkampftechnik, Häuser- und Ortskampftechnik, Objektschutztechnik, neue Gefechtsschiesstechniken mit dem Sturmgewehr und der Pistole. In erweiterten Waffenkursen werden die Instruktoren an allen Infanteriewaffen gründlich ausgebildet.

Fachdienstkurse für Minenwerferschiessen

Alle Minenwerferoffiziere (Kompaniekommandanten und Zugführer) absolvieren alle sechs Jahre anstelle des Taktisch-Technischen Kurses (TTK) einen Fachdienstkurs am IAZ. Damit soll sichergestellt werden, dass die Waffentechnik und die Einsatzdoktrin in der ganzen Armee einheitlich sind.

Ein Schwergewicht wird auf die Beobachtungsausbildung, das technisch korrekte Schiessen bei Tag und Nacht,

das Ausbilden von Standardverhalten sowie der taktisch-technische Einsatz der Waffe gelegt.

Schiesslehrdemonstrationen für Offiziersschulen

Auch wenn die Schiesslehre heute nicht mehr den gleichen Stellenwert hat wie noch vor wenigen Jahren, wird allen Offiziersschulen, welche auf dem Waffenplatz Walenstadt Gastrecht haben, in Form von umfangreichen Demonstrationen die oft nur schwer begreifbare Materie plastisch vorgeführt.

Versuchsstab

- Durchführung von Truppenversuchen
  - mit Waffensystemen und Munition,
  - mit Geräten und Fahrzeugen und
  - mit Ausrüstungsgegenständen.
- Erstellen von Reglementen und Ausbildungsgrundlagen.
- Vorführungen neu einzuführender Kampf- und Ausbildungsmittel.
- Durchführung von Einführungskursen für Instruktoren.

Einführungs- und Umschulungskurse

- Planung und Leitung der Ausbildung im Bereich Einführung und Umschulung.
- Sichere Kenntnisse bzw. Handhabung der neu eingeführten Materie bei Instruktoren und beim Truppenkader.
- Organisatorische Voraussetzungen schaffen für die Einführungs- und Umschulungskurse bei der Truppe und in Instruktorenkursen.

Expertisen für Schiessplätze und Schiessunfälle

- Begutachtung von Schiessanlagen und Schiessplätzen sowie
- Experten bei Schiessunfällen.

Dienstleistungen und besondere Aufgaben

Diese Aufgabe besteht in besonderen Dienstleistungen zugunsten der Offiziersschulen der Infanterie, indem die gut ausgerüsteten und bedienten Schiessplätze zur Verfügung gestellt werden. Die Belieferung von Wiederholungskurs-Truppen mit Scheibenmaterial vom Scheibendepot des IAZ für die ganze Ostschweiz und Graubünden sowie die Belieferung der Offiziersschulen und der Übungstruppe mit Munition gehören auch dazu.

Besondere Aufgaben erfüllt das IAZ, indem es gleichzeitig Waffenplatzkommando für Walenstadt und die St. Luzisteig ist sowie die Schiessplatzverwaltung und -koordination im erweiterten Waffenplatzgebiet Walenstadt wahrnimmt.

Ebenfalls am IAZ wurde in den letzten Jahren der «Behelf für Übungsleiter» (BUL 95) geschaffen und erfolgreich in den Schulen der Infanterie, aber auch bei anderen Waffengattungen und bei der Truppe eingeführt. Mit der konsequenten Methode des Selbsttrainings des Verbandes durch den Verbandsführer konnten bedeutende Fortschritte in der Verbandsschulung erzielt werden. ■